

JAHRESBERICHT

proWissen Potsdam e.V.



2024

20 JAHRE PROWISSEN

Wissenschaft im Zentrum der Stadt | Seite 4

DEMOKRATIE VERPFLICHTET

Wissenschaft und Demokratie | Seite 10

POTSDAM LAB

Experimentier-, Lern- und Begegnungsraum
für die Stadt | Seite 28

Inhalt

20 Jahre proWissen	04
Demokratie verpflichtet	10
Die Wissenschaft und ich	16
Geschichten ukrainischer Vielfalt	20
The Democracy Machine!	23
Gemüse Kohl für die Gesundheit	24
Lunchpaket	27
POTSDAM LAB	28
GREEN VISIONS POTSDAM	34
Potsdamer Tag der Wissenschaften	36
AG Wissenschaftskommunikation	40
Podcasten mit Konzept	41
Nachgefragt	42
Ausstellungen	46
Unterwegs im Licht 2024	47
Wissenschaft bewegt Potsdam – 4. proWissen Lauf	48
EMYS-Sachbuchpreis	52
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	54
Auswertung Webauftritt und Social Media	56
Kommunikationsdesign	58
Jahresbilanz	60
Gewinn- und Verlustrechnung	62
Vereinsdaten	66
Mitglieder	67
Betrieb der WIS	70
Das Team	71
Netzwerke und Juryarbeit	72
Bildnachweise	72

Liebe Leserinnen und Leser,



VERFASST VON
SIMONE LEINKAUF

der Rückblick auf das Jahr 2024 zeigt: Es gab wieder viel zu tun. Mit der Eröffnung des POTSDAM LAB wurde ein Schwerpunkt gesetzt, der praktische Anknüpfungspunkte für Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit schafft. Das Team arbeitet dort eng vernetzt, um innovative Veranstaltungsformate zu entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Stadtgesellschaft weiter zu stärken. Im Lauf des Jahres haben zahlreiche Projekte sowohl bestehende Strukturen gefestigt als auch neue Wege in der Wissenschaftskommunikation aufgezeigt.

Potsdam bleibt eine wachsende Stadt, die Wissenschaft spielt weiterhin eine zentrale Rolle für ihre Entwicklung. In dieser Situation geht es für proWissen vermehrt darum, wissenschaftliche Expertise bei aktuellen gesellschaftlichen Fragen einzubringen. Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität bestimmten zahlreiche Veranstaltungen – vom Potsdamer Tag der Wissenschaften mit über 6.000 Besucherinnen und Besuchern bis hin zum EMYS-Sachbuchpreis, der in der Verlagsszene zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Die Arbeit in Netzwerken wie der AG Wissenschaftskommunikation, dem Geschäftsnetzwerk Potsdam oder dem bundesweiten Strategiekreis WISTA bereichern die Vereinsarbeit. Bei der Premiere des Nachhaltigkeits-Filmfestivals GREEN VISIONS zeichnete proWissen für das wissenschaftliche Begleitprogramm verantwortlich.

Ein Anliegen war die Förderung demokratischer Prozesse, etwa durch die »Democracy Machine!« und die Beteiligung am Bündnis »Brandenburg zeigt Haltung!«. All diese Initiativen stehen für einen offenen Dialog zwischen Fachleuten und Gesellschaft. Hinter den Projekten steht immer das Ziel, komplexe wissenschaftliche Themen verständlich aufzuarbeiten und allen Gruppen zugänglich zu machen.

Allen Mitgliedern, Fördernden und Unterstützenden gilt unser Dank – auch für ihre fortwährende Bereitschaft, neuen Ideen Vertrauen entgegenzubringen und Veränderungen mitzugestalten. Mit diesem starken Fundament kann proWissen die Vernetzung von Wissenschaft und Stadt weiter vorantreiben und gemeinsam mit Ihnen konstruktiv in die Zukunft blicken.

Dr. Simone Leinkauf
Geschäftsführerin

Die Begegnung zwischen
Wissenschaft und Öffentlichkeit in
der Potsdamer Mitte macht der
Verein proWissen Potsdam sichtbar.



Jann Jakobs

ehemaliger Bürgermeister, Gründungsmitglied und
Ehrenvorsitzender von proWissen Potsdam e.V.

**20 Jahre
proWissen**



20 Jahre proWissen

Wissenschaft im Zentrum der Stadt



VERFASST VON JANN JAKOBS
GRÜNDUNGSMITGLIED & EHRENVORSITZENDER

Bei der Gründung des Vereins proWissen Potsdam im Jahr 2004 ging es darum, der Öffentlichkeit die Relevanz von Wissenschaft und Forschung für die Stadtentwicklung der Landeshauptstadt sichtbarer zu machen. Die erfolgreiche Entwicklung Potsdams als Wissenschaftsstadt seit den neunziger Jahren blieb einer größeren Öffentlichkeit eher verborgen. Einen zentralen Campus oder eine mitten in der Stadt gelegene wissenschaftliche Institution, welche die Bedeutung Potsdams als Universitäts- und Wissenschaftsstadt hätte verkörpern können, gab es nicht.

Selbst die Universität Potsdam verteilt sich auf die Standorte Griebnitzsee, Neues Palais und Golm. Eines der wichtigsten Anliegen bei der Gründung des Vereins war es, die wissenschaftlichen Institute durch die Begegnung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit in der Potsdamer Mitte sichtbarer zu machen. Mit der Eröffnung der Wissenschaftsetage im Bildungsforum im Jahre 2014 konnte dieses Vorhaben umgesetzt werden. Mit der Gründung des Vereins proWissen Potsdam, in dem Wissenschaftseinrichtungen aus Brandenburg und die Landeshauptstadt selbst als Mitglieder vertreten sind, ist eine Organisation geschaffen worden, in der Wissenschaftsakteure und Stadtverwaltung ihre jeweiligen Interessen einbringen können. Zudem sind die Vereinsstrukturen so gestaltet, dass auch interessierte Unternehmen, Institutionen sowie Privatpersonen Mitglied werden können. Voraussetzung für die Mitwirkung in den Gremien des Vereins ist ein finanzieller Beitrag, der sich an der Größe der wissenschaftlichen Einrichtung orientiert. Durch die finanzielle Beteiligung der Vereinsakteure wird die Übernahme von Verantwortung gestärkt sowie das Interesse an der inhaltlichen Ausrichtung des Vereins geweckt und befördert. Der Verein hat eine hauptamtliche Geschäftsführung sowie zehn festan-

gestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf 7,5 Vollzeitstellen. Aufgabenumfang, die Vielfältigkeit des Arbeitsspektrums und der professionelle Anspruch erfordern diese Personalausstattung. Simone Leinkauf ist seit 2006 Geschäftsführerin des Vereins. Sie hat gemeinsam mit dem Vorstand die Ausrichtung und Außenwahrnehmung des Vereins wesentlich mitgeprägt. Die zunehmende Relevanz von Wissenschaft und Forschung für Potsdam bestimmen die inhaltliche Arbeit und die Aufgabenschwerpunkte des Vereins. Dies hat auch konzeptionelle Auswirkungen nach sich gezogen. Hier ist insbesondere die Integration der in Potsdam neu angesiedelten Wissenschaftseinrichtungen zu nennen. Aber auch veränderte Kommunikationsstrategien im Zusammenhang mit zunehmenden Digitalisierungsprozessen haben zu einer Neujustierung der zahlreichen und gut frequentierten Veranstaltungsformate geführt.

Potsdam ist nach wie vor eine dynamisch wachsende Stadt. Die daraus resultierenden Veränderungen der Sozial- und Stadtstruktur führen zu zunehmenden Nutzungskonflikten und bergen ein nicht unerhebliches Konfliktpotential. Dies gilt für die globalpolitischen Herausforderungen wie Klimaanpassungskonzepte,

energetische Versorgungsstrategien, Digitalisierungs- und neue Mobilitätskonzepte, die auf der kommunalpolitischen Handlungsebene konkrete Auswirkungen haben, in gleicher Weise. Die kommunalpolitische Handlungsfähigkeit angesichts dieser Herausforderungen mit Hilfe wissenschaftlicher Expertise der Potsdamer Wissenschaftseinrichtungen zu begleiten und auszugestalten ist ein neues Aufgabenfeld von proWissen. Mit der Eröffnung des POTSDAM LAB in der Wissenschaftsetage im Oktober 2023 sind dafür die räumlichen, personellen und konzeptionellen Voraussetzungen geschaffen worden. Alles deutet darauf hin, dass sich Potsdam in den nächsten Jahren weiter dynamisch entwickeln wird. Die Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Diese Entwicklungen müssen durch proWissen aufmerksam begleitet und auf sie muss konzeptionell reagiert werden. So kann der Verein mit der Expertise wissenschaftlicher Einrichtungen – wie bisher – einen bedeutsamen Beitrag auch für die nächsten 20 Jahre der Entwicklung Potsdams leisten.

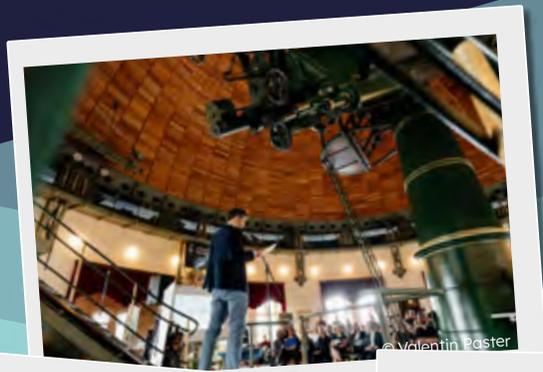




© Gerhard Westrich



© proWissen Potsdam e.V.



© Valentin Paster



© proWissen Potsdam e.V.



© proWissen Potsdam e.V.



© Gerhard Westrich



© proWissen Potsdam e.V.



© Peter Himself



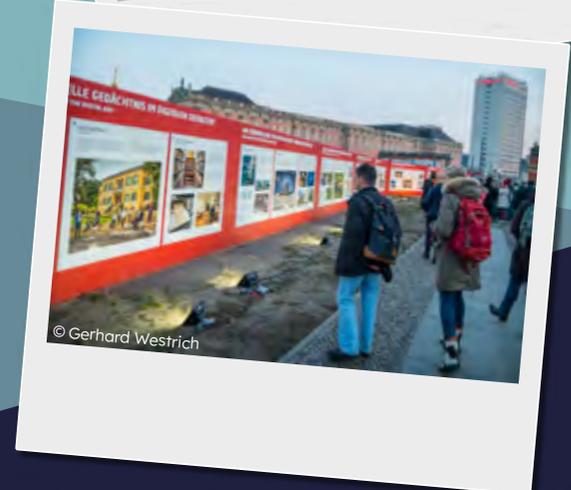
© Gerolf Mosemann



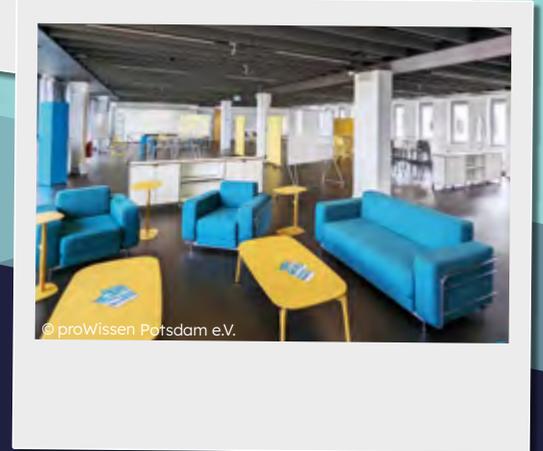
© proWissen Potsdam e.V.



© proWissen Potsdam e.V.



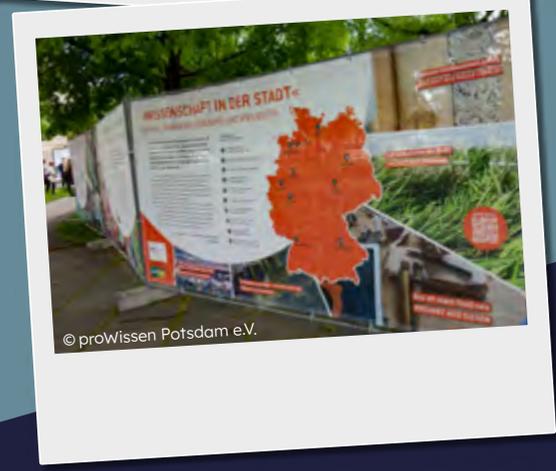
© Gerhard Westrich



© proWissen Potsdam e.V.



© Gerhard Westrich



© proWissen Potsdam e.V.

20 Jahre proWissen Potsdam e.V.

Demokratie verpflichtet



Wir brauchen eine internationale, offene, und diverse Gesellschaft für unsere Forschung genauso wie für unseren Alltag.



Susanne Buiter

Wissenschaftliche Vorständin und Sprecherin des GFZ - Helmholtz-Zentrum für Geoforschung und 2. Vorsitzende des Kuratoriums von proWissen Potsdam e.V.

Demokratie verpflichtet

Wissenschaft und Demokratie



VERFASST VON
SUSANNE BUITER

Menschen machen Wissenschaft – das ist doch klar, werden sich jetzt viele denken. Aber wenn man die drei Worte genau liest und darüber nachdenkt, dann ergeben sich daraus wichtige Konsequenzen. Es sind nicht Deutsche oder andere Staatsangehörige, die Wissenschaft machen, sondern eben Menschen. Bei uns am GFZ arbeiten Forschende aus mehr als sechzig Nationen. Sie denken darüber nach, wie wir den Planeten Erde als Lebensraum bewahren können, wie wir Georisiken verringern und die Energie- und Rohstoffversorgung langfristig und

nachhaltig sichern können. Wir arbeiten Hand in Hand auf allen Kontinenten der Erde mit lokalen Forschenden und Hilfskräften. Wir fragen unsere Kolleginnen und Kollegen nicht, woher ihre Eltern kamen, wir fragen sie nicht nach ihrer Religion. Menschen arbeiten bei uns mit Menschen und für Menschen.

Wissenschaft geht nicht ohne Selbstreflexion: Forschung, Ausbildung und Lehre werden von uns Menschen gemacht, die ganz bestimmte Werte haben und aus einem spezifischen



kulturellen Kontext kommen. Das beeinflusst unsere Herangehensweise, das beeinflusst unser Miteinander und das kann sogar die Fragestellungen beeinflussen. Deshalb haben wir uns strenge Regeln gegeben, überprüfen unsere Ergebnisse gegenseitig und dokumentieren unsere Methoden gewissenhaft.

Wir streben danach, unsere Arbeit stets neutral und unabhängig von Vorurteilen zu leisten – aber nicht frei von Werten. So sehen wir uns als Forschungszentrum der Demokratie verpflichtet. Wir sind international, offen und divers – und wir brauchen eine internationale, offene, und diverse Gesellschaft für unsere Forschung genauso wie für unseren Alltag. Wie anders als auf Augenhöhe und mit Respekt vor der anderen Person sollte internationale Zusammenarbeit funktionieren? Aus diesem Grund verurteilen wir aufs Schärfste jegliche Form von Ausgrenzung, egal ob aufgrund von Herkunft oder Hautfarbe, Geschlecht oder Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Identität.

Und aus diesem Grund erheben wir die Stimme, wenn wir von Plänen und Geheimgesprächen erfahren, bei denen es um systematische Ausgrenzung von Menschen bestimmter Herkunft oder Religion geht. Uns am GFZ liegt sehr viel an der Neutralität der Forschung, aber hier wurden und werden Grenzen überschritten, weswegen wir uns dem Aufruf »Brandenburg zeigt Haltung!« als Erstunterzeichnende angeschlossen haben. Schweigen und sich Heraushalten werden ab einem bestimmten Punkt zu einer eigenen Position.

Es greift zu kurz, den Wert der Diversität mit Nützlichkeit zu begründen. Denn es stimmt zwar, dass eine Vielfalt von Perspektiven die Forschung immer besser macht. Aber die Geschichte lehrt uns, dass es rasch problematisch wird, wenn Menschen nach ihrem Nutzen für die Gesellschaft oder für die Wirtschaft beurteilt werden. Gerade in Deutschland gibt es furchtbare Erfahrungen aus der Vergangenheit, die das zeigen. Umso wichtiger ist es, die Erinnerung daran wach zu halten.



Wie wichtig der Blick zurück für Gesellschaften ist, zeigt unter anderem auch die Arbeit am GFZ. Wir haben es in den Geowissenschaften immer wieder mit schrecklichen Katastrophen zu tun, zum Beispiel Erdbeben oder Überflutungen. Oft werden Lehren daraus gezogen, etwa strengere Vorschriften für erdbebensicheres Bauen, die Leben retten, wie jüngst in Taiwan oder vor einigen Jahren in Mexico. 1985 hatte es in Mexico City ein verheerendes Beben mit Tausenden von Toten gegeben. Seither wurden nicht nur Bauvorschriften verschärft, sondern ein Gedenktag erinnert jedes Jahr an das Unglück. Zu diesem Tag gehört auch immer eine Katastrophenschutzübung – und als 2017 just an jenem Gedenktag die Erde sehr stark bebte, retteten sich viele Menschen.

Unsere Forschung zeigt aber auch, dass selbst große Unglücke nach drei Generationen in Vergessenheit geraten und Gesellschaften wieder anfälliger werden für Katastrophen. Drei Generationen, das sind etwa 90 Jahre – und vor 91 Jahren markierte der Ausgang einer Wahl den Beginn einer gesellschaftlichen und politischen Katastrophe in Deutschland, die die Welt in einen Krieg mit Abermillionen von Toten stürzte, die den Holocaust ermöglichte und die niemals vergessen werden darf. Wissenschaft hilft dabei, das nicht zu vergessen. Menschen, die sich erinnern und die wachsam sind, helfen ebenfalls. Menschen machen Wissenschaft. Menschen machen Gesellschaft. Menschen machen Demokratie. **Machen Sie mit!**

»Potsdam wehrt sich! Gegen Rechtsextremismus und Umsturzpläne!«

Kundgebung am Alten Markt in Potsdam

Die Wissenschaft und ich

Bürgerinnen und Bürger im Austausch über Wissenschaft



VERFASST VON CHRISTOPH MARKSCHIES
PRÄSIDENT DER BERLIN-BRANDENBURGISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Wie sieht die richtige Ernährung für meine Kinder aus? Kann ich mir künftig noch die Heizkosten leisten? Bedroht die Künstliche Intelligenz meinen Arbeitsplatz? Wer bezahlt im Alter meine künstlichen Gelenke? Das sind Fragen, die inzwischen sehr viele Menschen bewegen und teilweise regelrecht in Angst und Schrecken versetzen. Angst vor der Zukunft kann Menschen in die Hände radikaler Bewegungen treiben. Wissenschaft könnte helfen. Diskutiert die Wissenschaft solche Fragen aber überhaupt mit der Gesellschaft?

Angesichts zunehmender Ängste, von immer stärkerer Skepsis gegenüber Wissenschaft und einem deutlichen Verlust von Vertrauen auf die Institutionen unseres demokratischen Gemeinwesens hilft es niemandem, darauf zu bestehen, dass Wissenschaft die Fakten auf ihrer Seite hat, und das je nach Temperament wehleidig oder trotzig zu verkünden. Kluge Broschüren, unterhaltsame Podcasts und flotte Videos allein werden es auch nicht richten. Zu viele Menschen werden so nicht oder nicht mehr erreicht. Es bedarf neuer kommunikativer Formate, um mit ihnen in einen wirklichen Austausch auf Augenhöhe zu kommen, Verständnis für Forschung zu vermitteln und Vertrauen auf die Leistungsfähigkeit

unserer Demokratie zu stabilisieren. Man muss direkt auf den Marktplätzen mit denen ins Gespräch kommen, die sonst keine Zeit oder keinen Zugang zur Wissenschaft haben oder ihr gegenüber skeptisch geworden sind. Dort laufen samstags viele Menschen entlang und kaufen für das Wochenende ein oder flanieren bei einem Straßenfest.

Um auf den Marktplätzen miteinander zu reden und die Fragen von Menschen auf Augenhöhe zu diskutieren, hat die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Hochschulrektorenkonferenz und der Akademienunion ein neues Gesprächsformat unter dem Titel »Wissenschaft und ich?! Bürgerinnen und Bürger im Austausch über Wissenschaft« entwickelt. Es fand im Frühsommer erstmals auf zentralen Plätzen in mittelgroßen Städten statt, im Juni in Brandenburg/Havel, Gera und Zwickau. Im Herbst folgten Wetzlar, Recklinghausen und Halle/Saale. Jeweils freitags reisten rund zwanzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen aus dem ganzen Land an, trafen dort Mitarbeitende der vier genannten Institutionen und wurden über den Ort, die Sorgen der Menschen, aber natürlich auch über die Sicherheitslage informiert. Samstags ging es dann auf die Marktplätze.



Nur wenn ich weiß, was die Fragen sind, kann ich auch gute Antworten formulieren.



Was passierte nun auf den Marktplätzen? Die Forschenden sprachen vorbeigehende Personen an. Die Menschen wurden zu Kaffee und Kuchen eingeladen und dazu, mit der Wissenschaft ins Gespräch zu kommen. Manche hatten andere Verabredungen, andere blieben stehen und nur wenige erklärten, dass Wissenschaft und Kuchen sie einfach nicht interessiere. Mit denen, die Lust hatten, unterhielt man sich zu zweit oder in kleinen Gruppen. Eine kleine Ausstellung spannender Objekte aus der Wissenschaft machte viele zusätzlich neugierig. In Zwickau stand beispielsweise der Hotzenblitz zum Probesitzen da, Deutschlands erstes seriengefertigtes Elektroauto. Die Objekte wurden bei den Gesprächen vorgestellt: In Brandenburg sprach ein Akademiemitglied

anhand eines Spielzeugkrankenhauses über Gesundheit und Prävention. Nicht alle Fettleibigkeit lässt sich dadurch bekämpfen, dass man weniger isst. Manchmal ist der Leibesumfang genetisch determiniert und dann muss man im Krankenhaus Hilfe suchen, kann sie aber auch erwarten. In Gera diskutierte ein anderes Akademiemitglied mit Hilfe von rauen und weichen Materialien über Befindlichkeiten von Menschen in dieser Stadt. Die meisten Menschen in Gera wählten Wellpappe: Sie symbolisierte für sie eine Mischung aus Gutem, aber auch Schlechtem. Gut laufe es in den Familien, aber man habe zu wenig Rechte, in der Demokratie mitzusprechen. Und man traue sich nicht mehr auf die Straße, weil die Polizei dort nicht präsent sei. Nicht nur eine Sozialwissenschaftlerin muss auf solche Einschätzungen der Lage sorgfältig hören.



An den Dialogen auf den Marktplätzen waren immer auch viele lokale Institutionen beteiligt und alle Planungen für die Auftritte wurden gemeinsam durchgeführt. Ohne gute Vor-Ort-Kenntnisse hilft Wissenschaft kaum bei der Bewältigung von Alltagsproblemen. Bei solchen Gesprächen profitieren nicht nur »die anderen«, es lernt vielmehr auch die Wissenschaft selbst. Nur wenn ich weiß, was die Fragen sind, kann ich auch gute Antworten formulieren. Selbstverständlich führen Gespräche in sechs Orten noch nicht dazu, dass das Vertrauen in die Wissenschaft sprunghaft steigt und Sorge wie Angst plötzlich verschwinden. Aber ein Anfang ist gemacht und der Erfolg hat uns vier Organisationen dazu veranlasst, die Verstetigung unseres Formates vorzubereiten. Viele Orte warten auf solche Dialoge. Wir stehen bereit.

Geschichten ukrainischer Vielfalt

Im Gespräch mit Olesya Yaremchuk



DIE FRAGEN STELLTE
ARIANE AFSARI

Armenier im Dorf Kutu, Deutsche in Transkarpatien, Roma, Gagausen, Liptaken und Schweden – alles begann in der Joseph-Roth-Stadt Brody. Dort traf die aus Lemberg/Lwiw stammende Journalistin Olesya Yaremchuk die letzte Jüdin, Sofia Poliner. Aus diesem Gespräch und zahlreichen weiteren entstand ihr Buch »Unsere Anderen«; das Interview mit ihr führte Ariane Afsari vom Deutschen Kulturforum östliches Europa.

Wie haben Sie die Minderheiten, die Sie im Buch porträtieren, ausgewählt? Und wie den Kontakt mit ihnen aufgenommen?

»Die Erforschung nationaler Gemeinschaften in der Ukraine zieht sich seit acht Jahren wie ein roter Faden durch mein Leben. Als ich mit dem Medienprojekt »Unsere Anderen« begann, wollte ich die verschiedenen Regionen meiner Heimat im Hinblick auf die dort vertretenen Minderheiten vorstellen. So interviewte ich in der Region Donezk dort ansässige Roma, Turk-Mescheten und Griechen; in Bessarabien traf ich Gagausen, Bulgaren und Albaner, und in Transkarpatien sprach ich mit Slowaken, Ungarn und Deutschen.

Um Kontakt zu den jeweiligen Gemeinden herzustellen, wende ich mich normalerweise an lokale Organisationen, und wenn es sich um ein Dorf handelt, kontaktiere ich den Dorfvorsteher und die Lehrer. Vor Ort improvisiere ich oft als Reporterin, indem ich einfach mit den Menschen spreche und die mündlichen Geschichten aufnehme. Manchmal trifft man jemanden auf der Straße, der über wertvolle Archivdokumente oder Erinnerungen verfügt. So habe ich 14 Geschichten über nationale Gemeinschaften in der Ukraine gesammelt.



Wie haben Sie sich auf die Interviews vorbereitet? Hatten Sie immer einen bzw. mehrere Dolmetscher vor Ort, oder ging es immer auf Ukrainisch?

»Vor meinen Reisen las ich in der Regel die öffentlich zugängliche Literatur und nahm Kontakt zu Historikern oder Aktivisten auf, die sich für den Erhalt der Sprachen und Kulturen der nationalen Gemeinschaften einsetzen. Normalerweise reichten meine Kenntnisse des Ukrainischen und manchmal auch des Russischen aus. Meine Deutsch- und Polnischkenntnisse waren ebenfalls nützlich. Ungarisch spreche ich leider nicht, daher suchte ich in diesem Fall einen Übersetzer, der mir bei der Arbeit mit ungarischer Literatur und ungarischen Quellen half. Aber natürlich war Ukrainisch die Hauptsprache der Verständigung auf diesen Reisen.

An wen wendet sich Ihr Buch – ist es eher für Wissenschaftler wie Soziologen und Historiker gedacht, oder soll sich eine breite Öffentlichkeit dafür interessieren?

»Ich habe diese Berichte in erster Linie für ein ukrainisches Publikum geschrieben. Sie sind entstanden in der Zeit nach dem Euromaidan, als ich dachte, wir müssten unsere Gesellschaft neu überdenken. Statt Wissenschaftsjargon habe ich die Sprache der Reportage verwendet, damit die Texte für ein breites Lesepublikum verständlich sind. Den Titel »Unsere Anderen«, für den ich in Europa manchmal kritisiert werde, habe ich bewusst gewählt, um zu zeigen, dass in der Ukraine Menschen verschiedener Nationalitäten leben. Ja, sie mögen unterschiedliche Kulturen und Religionen haben. Aber sie sind unsere Anderen, was bedeutet, dass wir gemeinsam die ukrainische Gesellschaft gestalten. Die Reaktionen auf das Buch zeigen, dass diese Reportagen für die Ukraine von großer Aktualität waren.

Nach einer Pause habe ich nun begonnen, einen zweiten Teil des Buches zu schreiben. Es ist für mich sehr wichtig, dass mein Projekt vom Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien und dem Harriman Institute an der Columbia University unterstützt wird. Ich hoffe, dass in ein paar Jahren ein Buch erscheint, das dann mehr als 14 Berichte enthält.

Was gibt es bisher für Publikumsreaktionen in der Ukraine? Was möchten Sie mit dieser Feldforschung erreichen?

Ich habe viele Rückmeldungen von Leser*innen und Literaturkritiker*innen erhalten. Der ehemalige ukrainische Präsident Petro Poroschenko nahm »Unsere Anderen« in die Liste der sechs Bücher auf, die jeder Ukrainer lesen sollte. Außerdem habe ich ein paar Auszeichnungen in der Ukraine und im Ausland erhalten. Das Buch ist inzwischen ins Deutsche, Englische, Slowakische, Griechische und Italienische übersetzt worden. Habe ich ein konkretes Ziel vor Augen? Höchstwahrscheinlich nicht. Ich nehme einfach die Geschichten der Menschen auf und erzähle weiter von der vielfältigen Ukraine – auch wenn unsere ethnische Landschaft durch den brutalen Krieg Russlands gegen die Ukraine zerstört wird.

Die Journalistin aus dem galizischen Lemberg/Lwiw berichtet von ihren Reisen nach Transkarpatien, Bessarabien und Donezk und liest Auszüge aus ihren Interviews mit den Minderheiten, die sie dort aufsuchte. Ihr Buch erschien 2021 auf deutsch.

Unsere Anderen
»Geschichten ukrainischer Vielfalt«
Olesya Yaremchuk (Autorin)
ibidem Verlag



The Democracy Machine!

Ein interaktives Spiel



VERFASST VON
KERSTIN ENGEL

Kurz vor der Landtagswahl in Brandenburg am 22.09.2024 war es uns ein Anliegen, das Bewusstsein für demokratische Prozesse zu schärfen. Wir haben uns intensiv mit der Förderung demokratischer Werte und der aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen beschäftigt. Unser interaktives Spiel, die »The Democracy Machine!«, hat dabei eine zentrale Rolle gespielt.

Das interaktive Modell, welches vom Zentrum für Kunst und Medien 2021 in Karlsruhe entwickelt wurde, richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene, die Interesse an demokratischen Themen haben. Schulklassen wurden eingeladen, an unserem Spiel teilzunehmen. Die The Democracy Machine! forderte die Spielenden heraus, Position zu

verschiedenen Themen zu beziehen und darüber zu diskutieren. Unabhängig von Vorkenntnissen waren alle herzlich willkommen, was zu einer vielfältigen und lebendigen Diskussion beigetragen hat. Durch diesen Austausch unterschiedlicher Ansichten konnten die Teilnehmenden lernen, wie wichtig es ist, gemeinsame Lösungen zu finden und aktiv an einer besseren Gesellschaft zu arbeiten.

Durch das gemeinsame Beantworten von Fragen wurde geübt, wie Verhandlungen, Kompromisse und Kooperation in einer Demokratie funktionieren. Unterschiedliche Perspektiven waren einzubeziehen, um gemeinsam eine Antwort zu finden – und damit waren demokratische Prinzipien unmittelbar zu erleben und zu reflektieren.



Gemüse Kohl für die Gesundheit

Die verborgene Kraft alter Sorten



VERFASST VON
VANDA PÚČIKOVÁ

Ob als deftiges Grünkohlgericht, zart gedünsteter Blumenkohl oder leichter Krautsalat – Gemüse Kohl ist nicht nur ein Klassiker auf unseren Tellern, sondern auch ein echtes Gesundheitswunder. In seinem Inneren stecken hochwirksame Inhaltsstoffe, die unser Immunsystem stärken können, entzündungshemmend wirken und sogar das Risiko für Krankheiten wie Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken. Zahlreiche Studien belegen: Wer regelmäßig pflanzliche Lebensmittel mit solchen Wirkstoffen isst, lebt gesünder.

Gemüse Kohl liefert wichtige Nährstoffe wie Aminosäuren, Eiweiß, und Ballaststoffe. Außerdem ist er reich an Vitaminen, Mineralstoffen und gesunden sekundären Pflanzeninhaltsstoffen. Diese aktiven Verbindungen schützen Pflanzen vor Schädlingen und können bei uns gesundheitsfördernde Wirkungen entfalten. Im Fokus der Ernährungsforschung stehen insbesondere die Glucosinolate, auch Senfölglykoside genannt. Diese schwefelhaltigen Pflanzenstoffe sind für den typischen Geschmack und Geruch von Gemüse Kohl verantwortlich. Bei der Zubereitung und dem Verzehr werden sie durch pflanzeneigene Enzyme oder Darmbakterien in Senföle, sogenannte Isothiocyanate, und andere Verbindungen, umgewandelt. Den Senfölen werden positive Wirkungen auf die Gesundheit zugeschrieben.



▲ proWissen hat für Sharp Greens die grafische Gestaltung übernommen.

Doch ist es der eine Wunderstoff oder ist es vielmehr die Vielfalt an nützlichen Inhaltsstoffen, die Gemüse Kohl so besonders macht? Und welchen Einfluss hat die große Vielfalt der Pflanzenart *Brassica oleracea*, zu der Gemüse wie Blumenkohl, Grünkohl, Rotkohl, Weißkohl, Wirsing, Kohlrabi oder Brokkoli gehört, auf unsere Gesundheit? Genau hier setzt das Projekt SharpGreens des Leibniz-Instituts für Gemüse- und Zierpflanzenbau an, in dem Forschende aus Pflanzenwissenschaft, Lebensmittelchemie, Präventivmedizin und Gemüsebau untersuchen, wie die Kohlvielfalt unsere Gesundheit beeinflusst. Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der Nutzung alter, heute nicht mehr kommerziell erhältlicher Kohlsorten, die in der Genbank des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung erhalten werden.

Die Mehrheit dieser Sorten stammt aus Europa, doch auch Herkünfte aus dem Nahen Osten, Asien, Nordafrika und den USA wurden in die Studie einbezogen. Die ältesten dieser Sorten wurden in den 1950er Jahren in die Genbank aufgenommen. Diese traditionellen Sorten verfügen häufig über wertvolle Inhaltsstoffe und Eigenschaften, die im Laufe moderner Selektion zugunsten anderer Züchtungsziele wie Ertrag, Aussehen oder Lagerfähigkeit, verloren gegangen sind. SharpGreens will dieses schlummernde Potenzial wiederentdecken, um die Ernährung nicht nur gesünder, sondern auch nachhaltiger zu gestalten. Denn mehr Vielfalt im Anbau und in der Ernährung kann nicht nur unsere Gesundheit stärken, sondern trägt auch zum Erhalt der landwirtschaftlichen Biodiversität bei, die eine wichtige Grundlage für nachhaltigen und ertragreichen Gemüsebau ist.



Unser Ziel ist es, Begeisterung für pflanzenbasierte Ernährung und Vielfalt zu wecken. Deshalb geben wir über den Instagram-Kanal @kohlkosmos Einblicke in unsere Forschung. Wir zeigen wie vielfältig, gesund und lecker Gemüse Kohl sein kann und stellen spannende Kohlsorten vor. Zusätzlich organisieren wir Feldtage und sind auf Veranstaltungen und Messen präsent, um den Dialog mit Landwirtinnen und Landwirten, Züchterinnen und Züchtern sowie Interessierten zu fördern. So schaffen wir direkte Begegnung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft – auf dem Acker, am Kochtopf oder im Stadtmagazin. Mit der grafischen Gestaltung und dem Kommunikationsdesign für das Projekt wurde Verein proWissen beauftragt. SharpGreens ist Teil der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt und wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt gefördert. Denn für eine gesündere Ernährung braucht es keine exotischen Superfoods. Die Lösung liegt oft ganz nah – auf dem Wochenmarkt, im Gemüseregal oder im eigenen Garten.

Lunchpaket

Wissenschaft am Mittag

Das Lunchpaket findet seit 2014 immer am zweiten Mittwoch im Monat in Kooperation mit der Stadt- und Landesbibliothek und der Volkshochschule im Bildungsforum Potsdam statt. Es ist das populärwissenschaftlichste Format von proWissen Potsdam e.V. mit dem Fokus auf positiver Wissenschaftskommunikation. Nach einer kurzen und leicht verständlichen Einführung, als Vortrag oder Interview, wird das jeweilige Thema im Gespräch mit dem Publikum vertieft. Die Themen 2024 waren vielfältig: Umweltschutz in den Polarregionen, die MOSAiC Arktisexpedition (AWI), Smart City Potsdam (LHP), Design Thinking (proWi) und Virtuelle Begegnungen mit NS-Zeitzeug:innen (Brandenburg Museum).

5
Vorträge
171
Besuchern



POTSDAM LAB

Experimentier-, Lern- und Begegnungsraum für die Stadt



PROJEKTLEITUNG FLORIAN GERSTMANN

NETZWERKEN & KOMMUNIKATION DAGMAR ALTENHÖNER

Design Thinking ist als Methode entwickelt worden, um Ideen und Lösungen für »wicked problems« zu ermöglichen. Im POTSDAM LAB widmen wir uns in speziell für das LAB entwickelten Design Thinking Formaten diesen verzwickten Problemen und Aufgaben im Bereich der Stadtentwicklung und bieten zusätzlich dazu auch spezielle Ideenentwicklung für unsere Partner und Mitglieder an. Bei all unserem Handeln steht das Motto »Wie wollen wir gemeinsam in unserer Stadt leben?« im Mittelpunkt. »Designdenken« bezeichnet eine Haltung: Etwas zu planen und zu realisieren, das die Bedürfnisse und Anforderungen des Auftraggebers ins

Zentrum aller Überlegungen stellt und meint auch das Design an sich, also wie etwas genau funktionieren soll und kann. Nach sorgfältiger Erfassung dieser Ausgangslage wird der Auftrag als Frage formuliert, z. B.: »Wie können wir im Stadtbild Potsdams kühle Orte schaffen und was zeichnet diese aus?« Diese »Wie können Wir-Fragen« sind zentraler Gegenstand des Design Thinking Prozesses und Grundlage für die Entwicklung innovativer Ideen. Im LAB sind in der Phase des Probebetriebs 2023-2024 begleitet durch die externe Agentur Dark Horse vier Design Thinking Formate entwickelt und drei Design Thinker ausgebildet worden.

Seit September 2024 werden die Design Thinking Formate von proWissen in Kooperation mit der Landeshauptstadt Potsdam im LAB selbstständig umgesetzt. Die Reaktionen auf unsere Design Thinking Angebote bei Menschen, die davon noch nicht gehört haben, sind zunächst fragend und abwartend: »Was ist denn da besser als in anderen Workshops?«

die große Methodenvielfalt schaffen Raum für freies Denken. 2024 haben wir im LAB 13 eigene Design Thinking Veranstaltungen erfolgreich ausprobiert. Für 2025 gibt es ein kontinuierliches Design Thinking Angebot. 2026 werden weitere, neue Formate der Wissenschaftskommunikation dazukommen.

Warum also Design Thinking?

Wird die Methode ausprobiert, ist die Reaktion durchgehend positiv. Denn das, was besser oder neu ist, hat sich seit dem Start der Durchführung unserer Design Thinking Formate gezeigt: In sehr kurzer Zeit können gute Ideen und Lösungen entstehen. Teilnehmende unseres Design Thinking Kurzworkshops, der offen für alle ist, sind häufig verblüfft, dass es so einfach geht und, dass so gute Ideen in so kurzer Zeit entstehen. Design Thinking ermöglicht eine offene, hierarchiefreie und kreative Arbeitsatmosphäre. Klar formulierte Regeln zur Zusammenarbeit, ein kreativer, strukturierter Ablauf und

Wer mehr als die Arbeitsergebnisse einer Abteilung erfassen und verbessern will, muss das Ganze im Blick haben und komplex denken. Das ist aber nicht so einfach. Design Thinking stellt sich dieser Aufgabe und bringt Energie und Funkensprühen in Gehirne und Herzen. Agile Methoden eröffnen begehbare Wege im Dschungel der Themen und Anforderungen. Mehrere Wege führen zum Ziel, nicht einer. Dabei rücken kreatives Problemlösen und kollaborative Innovation ins Zentrum allen Handelns.

Innovation Booster
Eine Phase des Design Thinking Innovationszyklus
1 Tages-Format

Innovation Sprint
Gesamter Design Thinking Innovationsprozess
5 Tages-Format

Methode kennenlernen

Ergebnisse entwickeln

Kurzworkshop Design Thinking
Kennenlernen der Methode (1,5 Stunden)

Living Portraits
Workshop mit Fokus auf Nutzer:innen-Bedürfnissen und Prototypen (3 Stunden)

220
Veranstaltungen
im POTSDAM LAB
im Jahr 2024

Die Grafik zeigt POTSDAM LAB Formate – die Methode Design Thinking steht im Mittelpunkt



»Das war eine ganz neue Erfahrung für mich, ich bin positiv überrascht.«

Teilnehmer der Kammerakademie Potsdam



»Der Kurzworkshop ist ein sehr gutes Format, um die Methode kennenzulernen und anzuwenden«

HPI d-school Absolvent



»Ich habe die Methode so, wie im Kurzworkshop, sofort erfolgreich mit meinem Team umsetzen können, danke!«

Mitarbeitende der LHP-Verwaltung



»Die Methode begeistert, da sie es schafft, innerhalb kürzester Zeit Ergebnisse zu generieren und als Team zusammenzuwachsen.«

Mitarbeiterin Universität Potsdam



Entwicklung POTSDAM LAB

Das POTSDAM LAB wurde im Rahmen des Modellprojekts Smart City Potsdam entwickelt und aufgebaut. Als zentraler Ort der Smart City Strategie steht es für einen Raum zum Lernen, Begegnen und Ausprobieren sowie der Arbeit an den anderen Teilprojekten. In der Erprobungsphase hat die Berliner Innovationsagentur Dark Horse die Arbeit im LAB sowie die Entwicklung eines Betriebskonzeptes (Prototyp 1) begleitet. Als Ergebnis entstand ein Praxishandbuch, das Prototyp-Erfahrungen, Rollenbeschreibungen und konkrete Formate dokumentiert.

Die Identität des POTSDAM LAB im Prototyp 1 ist maßgeblich durch zwei Prinzipien bestimmt: Die konsequente Einbeziehung der Stadtverwaltung, Wissenschaft und Bürgerschaft in die (Innovations-)Formate und zum anderen die Methodik Design Thinking. Das POTSDAM LAB bildet somit eine Schnittstelle für die drei Gruppen, die thematisch aktuelle Fragen und Herausforderungen bearbeiten und dann – so weit wie möglich – in Angebote der Stadt münden.

Das POTSDAM LAB lädt zum kreativen Austausch innerhalb der Stadtgesellschaft ein und versucht, unterschiedliche Perspektiven gleichwertig zu integrieren. Durch den direkten Austausch auf Augenhöhe entstehen Vernetzung und Empathie für die jeweils andere Sichtweise. Auf diese Weise steht das POTSDAM LAB auch für

einen neuen gesellschaftlichen Dialog und ein konstruktives Miteinander. Ein Themenschwerpunkt für die ersten Jahre ergibt sich aus der Smart City Förderung.

Mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung im September 2024 ist das POTSDAM LAB in den Regelbetrieb übergegangen. Der Betrieb ist rollenbasiert auf zwei Ebenen organisiert. Das Steuerungsboard (proWissen und Landeshauptstadt Potsdam) koordiniert die strategische Ausrichtung und die langfristigen Ziele. Das Programm-Management (Florian Gerstmann und Mareike Doepner [Landeshauptstadt Potsdam]), entwickelt den operativen Bereich weiter und setzt Formate um, der Bereich Kommunikation und Netzwerke (Dagmar Altenhöner) ergänzt das Programm-Management. Gemeinsam entwickeln die Mitglieder des POTSDAM LAB neue Formate.

Das LAB steuert sich adaptiv über drei Bereiche: Markierungen (Identität, Ziel und Leitprinzipien), Optionen (strategisch auswählbare Wege/ Formate) und Arbeit (konkrete Durchführung). Dieser Zyklus erlaubt schnelles Iterieren: aus der Arbeit entstehen neue Optionen, die das Steuerungsboard entscheidet – ein Mix aus Top-Down- und emergenter Strategie. Dieses »MOA«-Prinzip (Markierungen-Optionen-Arbeit) ist Kern der Steuerung des POTSDAM LAB.



POTS DAM LAB

GREEN VISIONS POTSDAM

Ein neues Festival für nachhaltiges Leben



VERFASST VON
ANNETTE WEISS

Mit GREEN VISIONS POTSDAM hat 2024 das erste ökologische Filmfestival in der Landeshauptstadt Premiere gefeiert – eine neue Plattform, die Film, Wissenschaft und einen Markt für nachhaltiges Leben miteinander verbindet. Organisiert wurde das Festival von der Berliner Kommunikationsagentur Runze & Casper gemeinsam mit Festivalleiter Dieter Kosslick, dem ehemaligen Direktor der Berlinale. Als Kooperationspartner war proWissen Potsdam e.V. von Beginn an eng in die Konzeption und Umsetzung eingebunden.

Unsere besondere Rolle bestand darin, den Brückenschlag zwischen Filmkunst und Wissenschaft herzustellen. proWissen Potsdam vermittelte renommierte Forscherinnen und Forscher für die Podiumsdiskussionen im Anschluss an die Filmvorführungen – darunter so prominente Namen wie Prof. Dr. Antje Boetius, Meeresbiologin und Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts. Sie eröffnete gemeinsam mit Regisseur Jean-

Albert Lièvre die Deutschlandpremiere des Dokumentarfilms Whale Nation im ausverkauften Filmmuseum Potsdam. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Simone Leinkauf, Geschäftsführerin vom Verein proWissen Potsdam. Insgesamt moderierten sie und Annette Weiß vom Verein vier Filmgespräche und sorgten für den wissenschaftlich fundierten und zugleich lebendigen Dialog zwischen Publikum, Forschenden und Filmschaffenden.

Auch außerhalb des Kinosaals war proWissen präsent: Auf dem »Markt für nachhaltiges Leben«, der an allen vier Festivaltagen vor dem Filmmuseum stattfand, beteiligte sich der Verein mit einem Stand und organisierte gemeinsam mit seinen Mitgliedseinrichtungen wechselnde Zeitslots. Der Markt bot regionale, ökologische und soziale Initiativen, nachhaltige Produkte sowie Raum für Austausch und Begegnung – und wurde zum beliebten Treffpunkt zwischen Filmvorstellungen, Wissenschaft und Genuss.



Darüber hinaus übernahm proWissen Potsdam den Versand des Aufrufs zur Schulfilmvorführung an seinen Schulverteiler, wodurch zahlreiche Potsdamer Schulen auf das Bildungsprogramm aufmerksam wurden. Damit konnte ein zentrales Ziel des Festivals – junge Menschen für Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu begeistern – erfolgreich unterstützt werden.

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 präsentierte GREEN VISIONS POTSDAM insgesamt 18 Filme aus aller Welt, begleitet von Diskussionen mit Persönlichkeiten wie Maja Göpel, Anders Levermann, Frank Schätzing, Hannes Jaenicke und

Pheline Roggan. Die Resonanz war erfreulich: gut besuchte Kinosäle, ein interessiertes Publikum und zahlreiche inspirierende Gespräche über Wissenschaft, Verantwortung und Zukunft.

Für proWissen Potsdam war die Mitwirkung an GREEN VISIONS POTSDAM ein Beispiel gelebter Wissenschaftskommunikation im Dialog mit der Stadtgesellschaft. Gemeinsam mit den Festivalpartnern konnten wir zeigen, wie Wissenschaft Impulse für nachhaltiges Handeln geben kann – und wie ein Filmfestival zu einem Ort des Staunens, des Nachdenkens und des gemeinsamen Lernens wird.

Potsdamer Tag der Wissenschaften

Dieses Jahr im Wissenschaftspark »Albert Einstein«



PROJEKTLEITUNG
FLORIAN GERSTMANN

Am 4. Mai 2024 fand der 11. Potsdamer Tag der Wissenschaften im Wissenschaftspark Albert Einstein auf dem Telegrafenberg statt. Die Veranstaltung zog rund 6.200 Besucherinnen und Besucher an und setzte damit ein starkes Zeichen für die Bedeutung der Wissenschaft in der Region. Unter dem Motto »Forschen. Entdecken. Mitmachen« präsentierten sich rund 35 Hochschulen, Schulen und Forschungseinrichtungen aus ganz Brandenburg mit einem abwechslungsreichen Programm.

Insgesamt wurden mehr als 150 Mitmachangebote, Vorträge und Führungen angeboten. Thematisch reichte das Spektrum von Klima und Umwelt über Energie, Wirtschaft und Künstliche Intelligenz bis hin zu Gesundheit und Ernährung. Besonders großen Zuspruch fanden die Führungen durch den historischen Einsteinturm und den Großen Refraktor, die Einblicke in die astronomische Forschung boten. Auch die praxisnahen Erlebnisse zogen viele Gäste an: So konnten Besucherinnen und Besucher Polarforschung in originaler Arktis-Kleidung erleben, per VR-Brille die sibirische Tundra erkunden oder im 3D-Druck eigene Trillerpfeifen herstellen. Zahlreiche Angebote richteten sich explizit an Kinder und Jugendliche, die etwa Roboterarme steuern, Samenbomben herstellen oder Mikroorganismen aufspüren konnten.



Die hohe Besucherzahl und die breite Resonanz bestätigen den Stellenwert des Potsdamer Tags der Wissenschaften als Plattform für den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft. Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Institutionen betonten die Relevanz, wissenschaftliche Erkenntnisse zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen niedrigschwellig zu vermitteln und Begeisterung für Forschung zu wecken. So gelingt Wissenstransfer.

Erstmals wurden im Rahmen der Veranstaltung auch die Brandenburger Wissenschaftspreise verliehen. Mit den Landeslehrpreisen und Postdoc-Preisen würdigte das Land Brandenburg herausragende Leistungen in Forschung und Lehre, darunter Konzepte zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre sowie innovative Beiträge zu gesellschaftlich relevanten Themen.

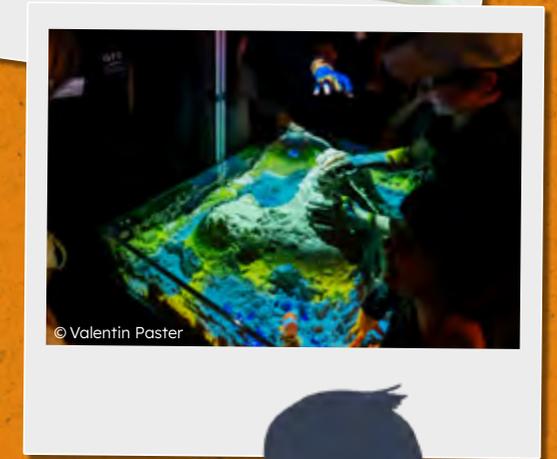
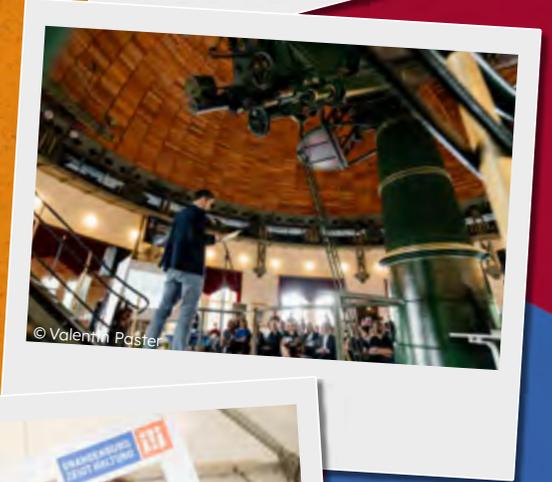


Gastgeber des diesjährigen Wissenschaftstags waren neben dem Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), auch das Helmholtz-Zentrum für Geoforschung (GFZ), das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) sowie das Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP).

Der Potsdamer Tag der Wissenschaften wurde unterstützt von der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB), der Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK) sowie der ProPotsdam GmbH. Darüber hinaus ermöglichten die Verkehrsbetriebe der Stadtwerke Potsdam, die Universität Potsdam und rbb Antenne Brandenburg die Durchführung der Veranstaltung.



► DIN A0 Plakat



#PTDW
2024



AG Wissenschaftskommunikation

Netzwerken, Podcasten, Haltung zeigen



VERFASST VON
ANNETTE WEISS

Die AG WissKom ist das lebendige Netzwerk der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pressestellen und der Öffentlichkeitsarbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen in Brandenburg. Viermal jährlich treffen wir uns – jedes Mal an einem anderen Ort, denn immer übernimmt ein Institut die Gastgeberrolle. So kommen fachlicher Austausch und Einblicke in die jeweiligen Einrichtungen zusammen: Vom Kongresshotel Potsdam über das POTSDAM LAB bis zum rbb und zuletzt zur Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße.



▲
Beitrag auf unserem
Instagram-Kanal

Zu Gast beim rbb

Im Juni durften wir im rbb-Fernsehsendezentrum tagen – eine Sitzung, die lange geplant war und entsprechend stark besucht wurde. 30 Personen waren vor Ort, sechs weitere online zugeschaltet. Diese hohe Beteiligung und der Austausch mit Robert Skuppin, Leiter der Contentbox Kultur, haben uns darin bestärkt, eigene Themen aktiver einzubringen. Seitdem erhalten wir regelmäßig den internen Wissenschaftsnewsletter des rbb – ein Zeichen der Wertschätzung, aber auch ein praktisches Instrument zur besseren Vernetzung.

Insgesamt nahmen 2024 durchschnittlich 25 Personen vor Ort und rund 10 digital teil. Die Themen reichten von Green Visions über Brandenburg zeigt Haltung bis zu den Sonderbeilagen im Vorfeld des Potsdamer Tag der Wissenschaften und proWissen-Laufs. Besonders starkes Interesse wurde an einem geplanten Workshop zu KI in der Wissenschaftskommunikation signalisiert.

Podcasten mit Konzept

Die Fortbildung mit dem rbb

Ein besonderes Highlight war unsere zweitägige Podcast-Fortbildung im September, die Annette Weiß, auch Radiojournalistin und Podcasterin, gemeinsam mit Judith Rhode, Leiterin der Abteilung Wissenschaft beim rbb, durchführte. In kleinen Gruppen lernten die Teilnehmenden alles, was es für den eigenen Podcast braucht: von der Ideenfindung und Zielgruppenanalyse über das Schreiben fürs Sprechen und die richtige Mikrofontechnik bis hin zum Schnitt und der Distribution über Podigee. Jede Gruppe produzierte am Ende einen eigenen Trailer. Das durchweg positive Feedback zeigt: Das Format trifft einen Nerv. Daher werden wir die Schulung auch 2025 wieder anbieten – mit dem Ziel, Wissenschaft authentisch hörbar zu machen und die Vielfalt der Potsdamer Forschungslandschaft in neue Kanäle zu bringen.



▲
Beitrag auf unserem
Instagram-Kanal



NACHGEFRAGT!

Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler antworten



VERFASST VON
SIMONE LEINKAUF

Jeder bei uns im Team hat sein Herzensprojekt: Meines ist die Broschüre »Nachgefragt!«, in der Kinder und Jugendliche aus Brandenburg, Indonesien, Thailand und Myanmar Fragen an die Wissenschaft stellen. Forscherinnen und Forscher aus ganz Deutschland geben die Antworten. Jede Seite verbindet kindliche Neugier mit wissenschaftlicher Präzision und macht komplexe Themen verständlich und greifbar.

Besonders ist nicht nur die Vielfalt der Themen, sondern auch das Konzept: Nachgefragt! entsteht in Kooperation mit dem Strategiekreis Wissenschaft

in der Stadt (WISTA) und dem Science Film Festival in Bangkok – und ist damit ein internationales Brückenprojekt zwischen Forschung, Bildung und Kultur. Die siebte Ausgabe zeigt eindrucksvoll, wie Wissenschaft lebendig wird, wenn Kinder selbst die Fragen stellen. Sie macht deutlich, dass junge Menschen neugierig sind. Außerdem zeigt dieses Heft auch, wie viel Freude viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler daran haben, ihr Wissen zu teilen. So macht Wissenstransfer Freude – die zauberhaften Illustrationen von Johanna von Scheven ergänzen die Fragen und Antworten kongenial.



76
Illustrationen
50.000
Exemplare

Warum ist der Amazonas-Regenwald für alle Menschen wichtig?
Anna-Maria, 7 Jahre

Wer stößt am meisten CO₂ aus?
Milena, 10 Jahre

Kommt der gesamte Sauerstoff, den wir atmen, allein von Bäumen?
Julius Judson Paul aus Myanmar, 8 Jahre

Open-Air-Ausstellung am Bauzaun beim Bildungsforum Potsdam

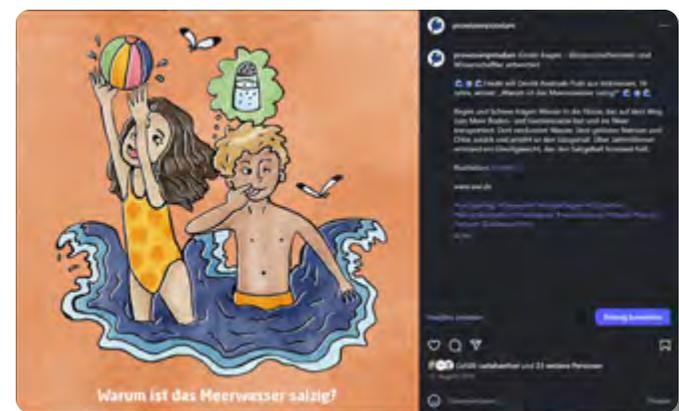
Warum können Menschen Wolken nicht berühren?
Cynthia Shabrina aus Indonesien, 16 Jahre

Woher kommen die Sterne, die wir am Himmel sehen?
Pia aus Thailand, 12 Jahre

Warum können Menschen Wolken nicht berühren?
Cynthia Shabrina aus Indonesien, 16 Jahre

Woraus bestehen Galaxien?
Daniel Godin aus Thailand, 15 Jahre

Regelmäßige Beiträge einzelner Kinderfragen inklusive Antworten auf unserm Instagram-Kanal



Johanna von Scheven hat NACHGEFRAGT! im Jahr 2020, 2022 und 2024 illustriert



**Was gab es als
erstes, das Ei
oder das Huhn?**

Friedrich, 5 Jahre



**Warum sprechen die
Menschen in verschie-
denen Ländern unter-
schiedliche Sprachen?**

Suphitcha Siwara aus
Thailand, 15 Jahre



**Wie wecken Klänge
Emotionen?**

Muay-kia aus Thailand,
18 Jahre



**Warum juckt ein
Mückenstich?**

Luis, 10 Jahre



**Wächst aus einem
Kirschkern ein
neuer Baum?**

Friedrich, 5 Jahre



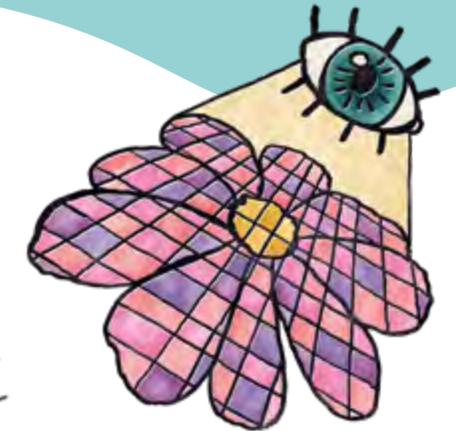
**Warum gibt
es Tiere?**

Friedemann, 8 Jahre



**Wie viele Megapixel (MP)
kann ein menschliches
Auge sehen?**

Ploysai aus Thailand, 10 Jahre



**Wer hat festgelegt,
dass eine Stunde
60 Minuten hat
und eine Minute
60 Sekunden?**

Luis, 8 Jahre



**Ist Geschichte eigentlich das
Gleiche wie Vergangenheit?**

Samira, 11 Jahre

AUSSTELLUNGEN

Kunst trifft Wissenschaft



VERFASST VON
SIMONE LEINKAUF

Neben den Ausstellungen im öffentlichen Raum oder Wanderausstellungen werden eigens für die WIS entwickelte Ausstellungen in den Fluren zwischen den Seminarräumen präsentiert. Diese Ausstellungen konzentrieren sich hauptsächlich auf wissenschaftliche Themen oder stammen von wissenschaftlichen Institutionen. Gelegentlich werden Ausstellungen im Zusammenhang mit aktuellen politischen Ereignissen oder Themenwochen eingeworben, um sich in die entsprechende Thematik einzufügen. Die Wanderausstellungen bieten in Bezug auf die Satzung des Vereins eine Verbindung zur Kultur.



▲ Bewerbung einer Ausstellung auf unserem Instagram-Kanal



Unterwegs im Licht 2024

Wenn die Potsdamer Mitte in hellem Licht erstrahlt...



VERFASST VON
DAGMAR ALTENHÖNER

Am 20.01.2024 beteiligte sich proWissen am Kulturfest Unterwegs im Licht, bei dem verschiedene kulturelle Einrichtungen in der historischen Innenstadt mit vielfältigen Aktionen zum Feiern einladen. Gebäude werden illuminiert, es gibt Vorträge, Workshops, Konzerte, Besichtigungen, Kinder konnten in verschiedenen Einrichtungen Laternen basteln und an einem großen Laternenumzug teilnehmen.



◀ Bewerbung der Veranstaltung auf unserm Instagram-Kanal

Die Wissenschaftsetage war von 13 – 19 Uhr geöffnet. Im POTSDAM LAB gab es eine Einführung in die Methode Design Thinking, im Flur der WIS wurde die Ausstellung »Toxic Beauties – Veränderung der Erde durch Mensch & Klima« des Künstlers Udo Vieth eröffnet, im Raum Gundling präsentierte sich die Astro-Ausstellung »Beam Me Up Potsdam – Einmal Milchstraße und zurück« und von der Dachterrasse konnten unsere Gäste über die Dächer Potsdams schauen, die Aussicht und die beleuchteten Gebäude bei Glühwein und heißem Apfelsaft genießen.

Wissenschaft bewegt Potsdam

Laufveranstaltung mit Rahmenprogramm für die gesamte Familie



PROJEKTLEITUNG
FELIX LOSCHEK

Am 15. September 2024 fand der 4. proWissen-Lauf im Volkspark Potsdam statt, bei dem 320 Läuferinnen und Läufer an den Start gingen – eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit rund 245 Teilnehmenden. Die bewährte Strecke führte durch den Park, vorbei an Obstbäumen, Blumenwiesen und der Biosphäre, und bot abwechslungsreiche Laufmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene. Die jüngsten Sportlerinnen und Sportler bewältigten 800 Meter, während Erwachsene zwischen 5 und 10 Kilometern wählen konnten.



▲ DIN A1 Plakat



Die Veranstaltung vereinte erneut Wissenschaft, Breitensport und leistungsorientiertes Laufen, was sich in den starken Zeiten der schnellsten Teilnehmenden widerspiegelte. Neben der sportlichen Herausforderung lockte das familienfreundliche Rahmenprogramm mit Info- und Mitmachständen von der Universität Potsdam, der Fachhochschule für Sport und Management sowie der ProPotsdam GmbH viele Besucherinnen und Besucher an.

Bei angenehmem Spätsommerwetter genossen alle Beteiligten die freundliche Atmosphäre und vielfältigen Angebote. Besonders hervorzuheben waren die Gäste des Tages: Olympiasieger Kevin Kuske als prominenter Begleiter und der Potsdamer Oberbürgermeister Mike Schubert, der selbst mitlief. Moderiert wurde der proWissen-Lauf von Juliane Sönnichsen, der Geschäftsführerin von Radio Potsdam. Dank des Engagements vielfältiger Partner und Sponsoren wird die Veranstaltung auch weiterhin stattfinden – mit dem Ziel, wissenschaftliche Einrichtungen und die breite Öffentlichkeit sportlich zu vernetzen und den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft zu fördern.

Wir bedanken uns bei:

ESAB – Fachhochschule für Sport und Management, Landessportbund Brandenburg, Verein Wandertag.net, DLRG, Pro Potsdam GmbH, Stadtwerke Potsdam, Biosphäre Potsdam ProPotsdam Naturerlebnis GmbH, Universität Potsdam, Landeshauptstadt Potsdam, Fotografie Gerolf Mosemann.



▲ Medaille

Ergebnisse der Mannschaftswertungen

5 km Lauf Mannschaftswertung		
1	Deutsches GeoForschungs-Zentrum GFZ	01:28:26
2	Maxwell&Demons (MPIKG)	01:29:43
3	Run-and-tumble particles	01:36:04

10 km Lauf Mannschaftswertung		
1	Deutsches GeoForschungs-Zentrum GFZ	02:41:49
2	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.	02:43:02
3	Zeppelin-Team OSC Potsdam	03:00:31



Wissenschaft bewegt!
**4.PROWISSEN
LAUF**

EMYS-Sachbuchpreis

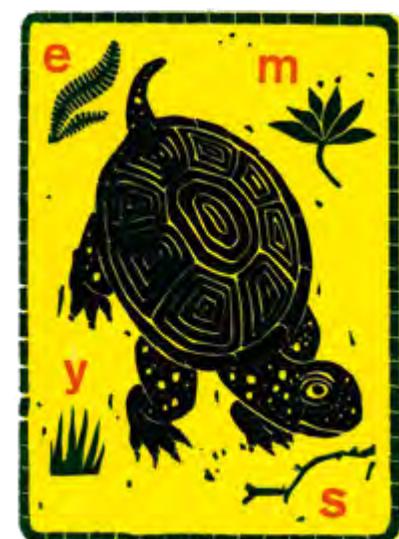
für Titel aus der Kinder- und Jugendliteratur



PROJEKTLEITUNG
ULRIKE CLAUSEN

Ausgezeichnet werden seit 2013 mit dem EMYS-Sachbuchpreis fachlich besonders überzeugende und ansprechend aufbereitete Sachbücher für Kinder und Jugendliche. Die Illustratorin Regina Kehn hat die Schildkröte gestaltet – die Preisträger erhalten jeweils ein in limitierter Auflage gedrucktes und signiertes Exemplar des Bildes. Bei der Preisverleihung auf der Leipziger Buchmesse werden die Auszeichnungen der vergangenen zwölf Monate übergeben und aus den Monatsprämierten des Vorjahres wird die Jahres-EMYS gekürt.

Der EMYS-Sachbuchpreis ist ein Kooperationsprojekt von proWissen Potsdam e.V., der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, dem Nano sowie der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e.V. Medienpartner sind das Familienmagazin PotsKids und die Berliner- und Münchener Fenster. Eingereicht wurden dieses Jahr knapp 150 Bücher zur Prüfung durch die Jury.



Jahrespreis 2024
»In der Tierarztpraxis«
von Carla Häfner (Autorin) und
Mieke Scheier (Illustratorin)
Knesebeck Verlag

Monatliche Preisträger 2024



Januar



Februar



März



April



Mai



Juni



Juli



August



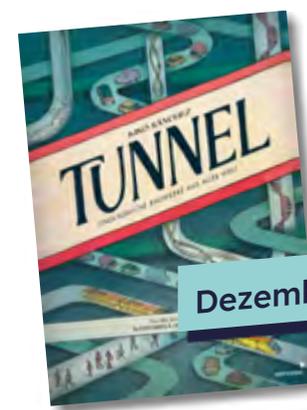
September



Oktober



November



Dezember

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

proWissen Potsdam e.V. 2024 sichtbar auf allen Kanälen



LEITUNG
ANNETTE WEISS

Das Jahr 2024 begann für uns mit einem Umzug: Die Ausstellung »Beam me up, Potsdam! Einmal Milchstraße und zurück« fand ihren neuen Platz im Volkspark. Acht Infostelen mit QR-Codes und Podcasts machen dort seitdem Astronomie für Parkbesucher wie Familien und Schulklassen erlebbar – Wissenschaft im öffentlichen Raum, zum Anfassen und Anhören.

Auch in der Öffentlichkeit war proWissen Potsdam e.V. 2024 präsent wie selten zuvor. Insgesamt 34 Presseartikel in Print- und Online-Medien, dazu mehrere Radiobeiträge und über 100 Einspielungen im Fahrgast TV der Potsdamer Straßenbahnen spiegeln die Vielfalt unserer Themen wider. Die große Mehrzahl waren mittellange, inhaltlich fundierte Beiträge. Oft wurden unsere Veranstaltungen im Veranstaltungskalender aufgegriffen.

Die Themenpalette reichte von der Astronomie über Demokratie bis zum POTSDAM LAB. Die Medien berichteten über den Potsdamer Tag der Wissenschaften, das Green Visions Filmfestival, unser 20-jähriges Jubiläum, die Ausstellung »Beam me up«, die Kampagne »Demokratie braucht keine Alternative« zur Landtagswahl sowie zu Design Thinking Workshops im 2023 eröffneten POTSDAM LAB.

In MAZ, PNN, WELT Online und zahlreichen Regionalzeitungen wurde proWissen als Brücke zwischen Wissenschaft, Stadtgesellschaft und Kultur wahrgenommen. Besonders hervorzuheben sind die Medienpartnerschaften zu rbb Antenne Brandenburg sowie zum Familienmagazin PotsKids im Rahmen des 11. Potsdamer Tags der Wissenschaften am 4. Mai 2024. Er brachte über 6.200 Gäste auf den Telegrafenberg. Mehr als 150 Mitmach-Angebote machten Forschung sichtbar – von KI und Klima über Design Thinking bis zu Gravitationswellen. Presse und Funk berichteten landesweit, WELT Online hob die besondere Atmosphäre hervor: Wissenschaft zum Erleben, mitten in Brandenburg.

Hier konnten wir verlässlich wie die Jahre zuvor über die Angebotsvielfalt des Potsdamer Tags der Wissenschaften berichten. Antenne Brandenburg setzte gleich mehrere kurze Beiträge, sogenannte Teaser, mit den am PTDW 2024 beteiligten Institutionen auf dem Telegrafenberg um. Die Sendung »Die Profis« bei radioeins/rbb sendete am Veranstaltungstag ein Interview mit einem der Forschenden. Auch das Familienmagazin POLA berichtete in Print und online sowie auf Social Media über das Wissenschafts-Event.

Die Cover der Sonderbeilagen im Mai und September 2024



Mit dem Green Visions Filmfestival im Filmmuseum Potsdam zeigte sich erneut, wie eng Wissenschaft, Kultur und Nachhaltigkeit zusammenwirken können. Geschäftsführerin Dr. Simone Leinkauf moderierte die Eröffnung mit Meeresforscherin Prof. Antje Boetius, die über die fragile Balance unserer Ozeane sprach – ein Abend, der das Publikum wie die Presse begeisterte.

Die Demokratie-Kampagne ab Frühjahr 2024 setzte schließlich ein gesellschaftliches Signal. Unter dem Motto »Herz statt Hetze« engagierte sich proWissen gemeinsam mit über 40 Partnern für demokratische Werte. Zahlreiche Zeitungen griffen die Aktion auf – ein Beispiel für gelebte Wissenschaftskommunikation mit Haltung.



Neben der klassischen Pressearbeit wuchs 2024 auch unsere digitale Präsenz: Der monatliche Newsletter erscheint wieder regelmäßig, das Fahrgast TV wurde zur festen Kommunikationssäule, und die Vorbereitungen für unseren LinkedIn-Auftritt sind abgeschlossen. Dort werden wir künftig auch im professionellen Umfeld stärker sichtbar – für Partner, Mitglieder und Fördernde.

Unser Fazit: Wissenschaft lebt vom Dialog. Ob in Zeitungsspalten, Radiosendungen oder Straßenbahnen – proWissen Potsdam bringt Forschung in Bewegung, sichtbar und hörbar für alle.



Auswertung Webauftritt und Social Media

Webauftritt
wis-potsdam.de



über 350
Besucher pro Tag



74.846
Nutzer



1.752
Besucher pro Tag
bei besonderen
Ereignissen

über 10.000
regelmäßige Nutzer

Social Media – Facebook
@proWissen Potsdam e.V.



9.213
Impressionen



5.509
Reichweite



117
Content-
Interaktionen

Social Media – Instagram
@prowissenpotsdam



577
Beiträge &
Reels



67.620
Reichweite



6.461
Likes

Der erfolgreichste Instagram-Content

Reichweite
1.202



Erinnerung an Ernst Gustav Benjamin von Bergmann (1836-1907)

Reichweite
953



Aufruf zur Kampagne
»Brandenbreug zeigt Haltung«

Reichweite
910



EMYS-Sachbuchpreis
im November 2024

Reichweite
806



Impressionen zum
4. proWissen-Lauf

Kommunikationsdesign



VERFASST VON
JOHANNA VON SCHEVEN

Die Schwerpunkte im Bereich Kommunikationsdesign lagen in diesem Jahr auf dem grafischen Konzept für das Projekt »Sharp Greens« des IGZ – einschließlich Logoentwicklung, Social-Media-Auftritt und Printmedien. Zudem wurde die Bildsprache der Social-Media-Inhalte weiterentwickelt und angepasst. Für das POTSDAM LAB entstanden Flyer und Social-Media-Inhalte. Darüber hinaus wurde das Design des proWissen-Laufs überarbeitet und angepasst.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der grafischen Bearbeitung des Podcast-Kurses, darunter Präsentationsmaterialien und Social-Media-Inhalte. Zu den jährlichen Aufgaben zählten außerdem die Gestaltungsarbeiten für den EMYS-Sachbuchpreis sowie für die Veranstaltungsreihen.



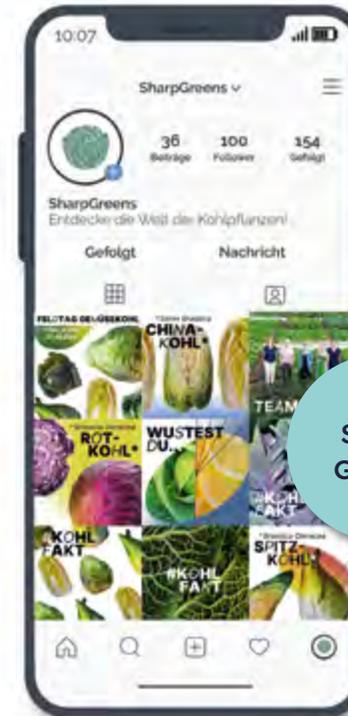
Instagram Beiträge



POTSDAM LAB



Plakat für das POTSDAM LAB beim PTDW



Sharp Greens

Ausarbeitung von zwei Entwürfen für den Social Media Kanal des Projekts »Sharp Greens«



▲ finales Logo für das Projekt »Sharp Greens«



Sharp Greens

▶ Ausarbeitung von zwei Entwürfen für Printmedien für das Projekt »Sharp Greens«



Jahresbilanz

Aktiva

	EUR	Geschäftsjahr in EUR	Vorjahr in EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.152,00	2.461,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>12.670,00</u>	<u>15.068,00</u>
Summe Anlagevermögen		15.131,00	21.220,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse, Waren		22.166,79	27.450,86
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.872,20		8.158,06
2. Sonstige Vermögensgegen- stände	34.285,93		5.427,06
		38.158,13	13.585,12
III. Kassenbestand, Bundes- bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		<u>103.053,83</u>	<u>150.013,87</u>
Summe Umlaufvermögen		163.378,75	191.049,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		15.950,60	25,00
Sonstige Aktiva		0,00	139.647,79
		<u>194.460,35</u>	<u>351.942,64</u>

Passiva

	EUR	Geschäftsjahr in EUR	Vorjahr in EUR
A. EIGENKAPITAL VEREIN			
I. Ergebnisvortrag		140.025,47	149.606,88
II. Jahresergebnis		<u>1.704,95-</u>	<u>130.066,38</u>
Summe Eigenkapital		138.320,52	279.673,26
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	221,65		543,06
2. Sonstige Rückstellungen	<u>22.490,00</u>		<u>24.290,00</u>
		22.711,65	24.833,06
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
• davon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr EUR 8.113,04 (EUR 7.467,92)	8.113,04		7.467,92
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
• davon aus Steuern EUR 7.529,53 (EUR 17.285,13)			
• davon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr EUR 8.095,14 (EUR 18.227,22)		8.095,14	18.227,22
		16.208,18	25.695,14
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		<u>17.220,00</u>	<u>21.741,18</u>
		<u>194.460,35</u>	<u>351.942,64</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	Geschäftsjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH		
1. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen, Aufnahmegebühren und Umlagen		141.795,00
2. Erträge aus Spenden		<u>10.000,00</u>
3. Gesamtleistung		151.795,00
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) übrige sonstige betriebliche Erträge		393.767,62
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.236,53	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.960,10</u>	
		11.196,63
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	85.992,02	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>109.981,75</u>	
		195.973,77
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.829,85	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>184,45</u>	
		2.014,30
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	21.801,19	
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.534,20	
c) Reparaturen und Instandhaltungen	2.793,54	
d) Werbe- und Reisekosten	5.274,36	

	EUR	Geschäftsjahr EUR
e) verschiedene betriebliche Kosten	9.383,73	
f) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	134,00	
g) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>260,98</u>	
		42.182,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		118,88
10. Ergebnis nach Steuern		<u>294.077,04</u>

	EUR	Geschäftsjahr EUR
B. VERMÖGENSVERWALTUNG		
1. Umsatzerlöse		<u>104.130,00</u>
2. Gesamtleistung		104.130,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter		108.091,90
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.255,27
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	95.433,35	
b) verschiedene betriebliche Kosten	<u>2.465,05</u>	
		97.898,40
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,69
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,17
8. Ergebnis nach Steuern		<u>103.115,05-</u>

	EUR	Geschäftsjahr	EUR
C. ZWECKBETRIEB			
1. Umsatzerlöse			<u>225.494,01</u>
2. Gesamtleistung			225.494,01
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige sonstige betriebliche Erträge			72.000,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.345,04		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>178.103,98</u>		
			181.449,02
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			234.073,52
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			2.718,29
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	203,50		
b) Reparaturen und Instandhaltungen	168,78		
c) Werbe- und Reisekosten	26.993,34		
d) verschiedene betriebliche Kosten	47.077,88		
			74.443,50
8. Ergebnis nach Steuern			<u>195.190,32-</u>

	EUR	Geschäftsjahr	EUR
D. WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB			
1. Umsatzerlöse			<u>79.111,91</u>
2. Gesamtleistung			79.111,91
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	832,75		
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>3.000,00</u>		
			3.832,75
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.381,30		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>		
			1.381,30
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			66.042,38
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			4.410,43
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	3.332,30		
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	71,40		
c) Reparaturen und Instandhaltungen	56,26		
d) Werbe- und Reisekosten	51,82		
e) verschiedene betriebliche Kosten	<u>5.075,39</u>		
			8.587,17
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00
9. Ergebnis nach Steuern			<u>2.523,38</u>
E. JAHRESERGEBNIS			
			<u>1.704,95-</u>

Vereinsdaten

Stand Dezember 2024

Name	proWissen Potsdam e. V.
Sitz	WIS im Bildungsforum, Am Kanal 47, 14467 Potsdam
Gründungsjahr	2004
Zuständiges Finanzamt	Finanzamt Potsdam
Gemeinnützigkeit	Bescheinigt im letzten Freistellungsbescheid vom: 27.01.2025 für 2024 Gründungsmitglieder: 35
Mitgliederstatistik	104 davon 90 Institutionen, 13 private Fördermitglieder, sowie ein Ehrenmitglied
Aktuelle Mitglieder	Vertretung von rund 40.000 Personen

Seit April 2004 ist proWissen Potsdam e. V. in seiner gegenwärtigen Rechtsform als gemeinnütziger Verein registriert. In der Satzung des Vereins ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und der Vorstand.

Vorstand	Mike Schubert, Vorstandsvorsitzender Prof. Oliver Günther, Ph.D., stv. Vorsitzender Wolfgang Hadlich, Schatzmeister Apl. Prof. Dr. Bernhard Diekmann, Beisitzer Jann Jakobs, Ehrenvorsitzender
Kuratorium	Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, 1. Vorsitzende (FHP) Prof. Dr. Susanne Buitter (GFZ), 2. Vorsitzende ab Ulrike Behrens (DESY) Dr. Andreas Bohlen (UP Transfer) Mareike Doepner (LHP) Dr. Silke Engel (UP) Dr. Daniel Hönow (IHK) Prof. Dr. Ralf Herbrich (HPI) Agnes von Matuschka (Potsdam Science Park) Dr. Volker Rachold (AWI) Prof. Dr. Mark Stitt (MPI MP) Prof. Dr. Susanne Stürmer (Filmuni)
Geschäftsstelle	Wissenschaftsetage WIS im Bildungsforum Am Kanal 47, 14467 Potsdam
Team	siehe Seite 71

Mitglieder

des Vereins proWissen Potsdam

Hochschulen, Institute und Bildungseinrichtungen

Akademie für Psychotherapie und Interventionsforschung GmbH / API
Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung / AWI
Arbeitsgemeinschaft freier Schulen Brandenburg e. V.
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften / BBAW
Bertha-von-Suttner-Gymnasium Babelsberg
Biosphäre Potsdam GmbH
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg / BTU
Deutsches Elektronen-Synchrotron / DESY
Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke / DIFE
Deutsches Kulturforum östliches Europa e. V.
Die Kinderwelt GmbH
Einstein Forum
Evangelisches Gymnasium Hermannswerder
Hochschule Clara Hoffbauer Potsdam HCHP
Fachhochschule Potsdam / FHP
ESAB Fachhochschule für Sport & Management Potsdam
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Förderverein Haus der Natur in Potsdam e. V.
Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung / IAP
Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie / IZI-BB
Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule
G3 – Arbeitsgemeinschaft für moderne Medizin e. V.
GEOkomm / Verband der Geoinformationswirtschaft Berlin / Brandenburg e. V.
GFZ Helmholtz-Zentrum für Geoforschung
Hannah-Arendt-Gymnasium
Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering gGmbH / HPI
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH / HZB
Helmholtz-Zentrum hereon GmbH
mit dem Forschungsinstitut für Nachhaltigkeitsforschung / RIFS
Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium, Freundeskreis
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde / HNEE
Humboldt-Gymnasium Potsdam
IfG.CC – The Institute for eGovernment
IHP GmbH – Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik
Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg LGB
Leibniz-Gymnasium Potsdam
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e. V. / ATB
Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam / AIP
Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau IGZ e. V.

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung / IRS
 Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung / ZZf
 Leonardo da Vinci Gesamtschule Potsdam
 Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft
 Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik / Albert-Einstein-Institut / MPI AEI
 Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung / MPI KG
 Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie / MPI MP
 Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane / MHB
 Montessori Oberschule Potsdam
 Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien / MMZ
 Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V. / PIK
 StadtrandELFen e. V.
 Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße
 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / SPSG
 Stiftung SPI
 Stirling Technologie Institut Potsdam gGmbH / STIP
 Technische Hochschule Wildau
 University of Digital Science
 University of Europe for Applied Sciences
 Universität Potsdam / UP
 Universitätsgesellschaft Potsdam e. V.
 UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam / UP Transfer
 Urania »Wilhelm Foerster« Potsdam e. V.
 Verein Oberlinhaus
 Voltaireschule Potsdam
 VWA Freiburg e.V., Studienzentrum Potsdam
 Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr / ZMSBw

Kulturelle und gesellschaftliche Einrichtungen und Unternehmen

Alexianer St. Josef Krankenhaus Potsdam GmbH
 araneaNET GmbH
 Barmer Potsdam
 Brandenburgische Historische Kommission e. V.
 Die Blattmacher GmbH
 Christoph Miethke GmbH & Co. KG
 Dorint Hotel Potsdam
 Filmpark Babelsberg GmbH
 Glockenweiß GmbH
 Industrie- und Handelskammer Potsdam / IHK
 Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH
 Kongresshotel Potsdam
 Landeshauptstadt Potsdam
 Märkisches Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH / MAZ
 Marketing-Club Potsdam e. V.
 medienlabor GmbH

Museum Barberini
 NH Potsdam City Center
 Pro Potsdam GmbH
 SAP Innovation Center Potsdam
 Semtation GmbH
 Stadtwerke Potsdam GmbH
 Standortmanagement Golm GmbH
 Stiftung Garnisonkirche Potsdam
 Volkspark Potsdam
 Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH / WFBB

Private Fördermitglieder

Dr. Gesine Dörr	Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben
Prof. Dr. Hans-Wolfgang Hubberten	Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben
Jann Jakobs	Nadine Lux
Gerd Lehnhardt	Prof. Dr. Bernd Müller-Röber
Prof. Dr. Thomas Leinkauf	Dr. Andrea Palent
Dr. Uwe Lieschke	Dr. Manfred Wäsche
	Dr. Michael Perscheid

Ehrenmitglied

Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Emmermann

Insofern die institutionellen Mitglieder Akronyme als Kurzform für ihre Einrichtung verwenden, werden diese nach der Nennung des kompletten Namens in der Mitgliederliste genannt. Im Geschäftsbericht werden bei der Nennung der Institutionen z. B. als Kooperationspartner die Akronyme verwendet.

Funktion und Ziele des Vereins

Der Zweck des 2004 gegründeten Vereins ist in der Vereinssatzung festgelegt. Umgesetzt wird dieser u.a. durch den Betrieb der Wissenschaftsetage im Zentrum von Potsdam, durch engagierte Netzwerkarbeit in unterschiedlichen regionalen, überregionalen und bundesweiten Netzwerken, durch Lobbyarbeit für die Wissenschaft sowie durch diverse Formate der Wissenschaftskommunikation. Möglichst viele Menschen sollen so von Forschungsergebnissen erfahren und mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Der Verein unterstützt auf diese Weise die Landeshauptstadt Potsdam auf dem Weg von einer Stadt der Wissenschaft zu einer Stadt des Wissenstransfers.

Sitzungen der Vereinsorgane

12.04.2024	Vorstandssitzung
16.07.2024	Mitgliederversammlung

Betrieb der WIS

Raumnutzungen in der Wissenschaftsetage

Seminarräume, ein kreatives Ambiente, zuverlässige und moderne Konferenztechnik sowie aufmerksame Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins sichern den Betrieb der Wissenschaftsetage. Die WIS verfügt über vier eigene Seminarräume – Gundling, Süring und Volmer –, von denen zwei durch eine mobile Trennwand zu einem Vortragsraum verbunden werden können. Mit dem Raum Schwarzschild, dem Besprechungsraum auf dem Dach der WIS, haben wir einen exklusiven Seminarraum im Angebot, der aber nicht barrierefrei und somit nur für geschlossene Gesellschaften geeignet ist.



Die Dachterrasse



Raum Schwarzschild



Raum Volmer/Süring



Raum Gundling

Das Team

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Dr. Simone Leinkauf
Geschäftsführung



Antje Schötz
Büroleitung
(bis 04/2024)



Oliver Normen Wachholz
Assistenz der Geschäftsführung



Kerstin Engel
Büroleitung
(seit: 06/2024)



Heiko Mitulla
Hausmeister
Veranstaltungsbetreuung



Christoph Munz
Hausmeister
Veranstaltungsbetreuung



Elena Lopteva
Kommunikationsdesign



Johanna von Scheven
Kommunikationsdesign



Annette Weiß
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Dagmar Altenhöner
Projektmanagement



Dr. Ulrike Clausen
Projektmanagement



Florian Gerstmann
Projektmanagement



Angelina Schneider
Controlling
(seit 04/2024)



Felix Loschek
Werkstudent



Alexandra Mirzoyan
Werkstudentin

Netzwerke und Juryarbeit

Neben der Organisation und Mitarbeit in regelmäßig tagenden Arbeitskreisen wie der AG Wissenschaftskommunikation oder dem bundesweiten Strategiekreis WISTA vertritt der Verein proWissen durch seine Mitarbeiter in verschiedenen Bündnissen und Arbeitskreisen die Belange der Wissenschaft. Das sind v.a.: AG Internationals, Bündnis Potsdam bekennt Farbe!, Bündnis Brandenburg zeigt Haltung!, Geschäftsnetzwerk Potsdam GNWP, Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V., Tourismus- und Nachhaltigkeitsbeirat der PMSG und PotsDamen. Die Mitarbeit in diversen Jurys ergänzt die Lobbyarbeit des Vereins.

Bildnachweise

Titelbild proWissen Potsdam e. V. **Seite 3** Matthias Baumbach **Seite 4-5** proWissen Potsdam e. V. **Seite 6-7** Landeshauptstadt Potsdam | proWissen Potsdam e. V. **Seite 10-11** proWissen Potsdam e. V. **Seite 12** Reinhard&Sommer | Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V. **Seite 13-15** proWissen Potsdam e. V. **Seite 16** Pablo Castagnola **Seite 17-19** Judith Affolta **Seite 20** Deutsches Kulturforum östliches Europa | Dmytro Golovchenko (https://de.wikipedia.org/wiki/Olessja_Jaremschuk#/media/Datei:Olesya_Yaremchuk-IMG_7067.jpg [Abrufdatum 05.11.2025, keine Änderungen] **Seite 22** ibidem Verlag **Seite 23** UP Transfer | proWissen Potsdam e. V. **Seite 24** Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau IGZ **Seite 25-26** unsplash | **Seite 27** proWissen Potsdam e. V. **Seite 28** sevens[+]maltry | Matthias Baumbach **Seite 29** proWissen Potsdam e. V. **Seite 34** Viola Haderlein **Seite 35** proWissen Potsdam e. V. **Seite 36** sevens[+]maltry | Valentin Paster **Seite 37** proWissen Potsdam e. V. **Seite 40** Viola Haderlein **Seite 38** proWissen Potsdam e. V. **Seite 39** Matthias Baumbach | proWissen Potsdam e. V. **Seite 46** Matthias Baumbach | proWissen Potsdam e. V. **Seite 47** Matthias Baumbach **Seite 48** proWissen Potsdam e. V. **Seite 52** Matthias Baumbach | Knesebeck Verlag **Seite 53** Gerstenberg Verlag | Peter Hammer Verlag | Achse Verlag | Helvetiq Verlag | Hanser Verlag | Jacoby & Stuart Verlag | Knesebeck Verlag | Monterosa Verlag | Klett Kinderbuch Verlag | Mixtvision Verlag **Seite 54** Viola Haderlein **Seite 55** PNN **Seite 58** proWissen Potsdam e. V. **Seite 70** Matthias Baumbach **Seite 71** Matthias Baumbach | UP Transfer | Privat | Gerhard Westrich | Viola Haderlein | sevens[+]maltry | proWissen Potsdam e. V.

Impressum

Herausgeber

proWissen Potsdam e. V.
WIS im Bildungsforum
Am Kanal 47 | 14467 Potsdam
prowissen-potsdam.de

Kontakt

Telefon: 0331 977 4599
Fax: 0331 977 4579
Mail: prowissen@prowissen-potsdam.de

Redaktion

Dr. Simone Leinkauf (Leitung)
und das proWissen-Team

Layout & Satz

Elena Lopteva
Johanna von Scheven

Druck

LGB (Landesvermessung und
Geobasisinformation Brandenburg)

Nachhaltigkeitsaspekt

Der Verein proWissen Potsdam setzt sich für eine nachhaltige Produktion der Printmedien ein und bemüht sich, mit Dienstleistern zusammenzuarbeiten, die diesen Anforderungen genügen.

Mit freundlicher
Unterstützung durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



Seit 20 Jahren steht proWissen Potsdam für den lebendigen Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Was einst als ergänzende Aufgabe begann, ist heute zur dritten Säule des Wissenschaftssystems geworden: der Transfer von Erkenntnissen in die Gesellschaft. Er verankert Wissenschaft als aktiven Teil des gemeinschaftlichen Lebens und stärkt den offenen Diskurs. Unsere Teilnahme an »Brandenburg zeigt Haltung« unterstreicht unser Engagement für Verantwortung, Freiheit und Vielfalt. Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen – für eine Wissenschaft, die Orientierung gibt, Haltung zeigt und unsere Zukunft mitgestaltet.



Wolfgang Hadlich

ist Geschäftsführer der UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam und Schatzmeister im Vorstand von proWissen Potsdam e.V.